

CITY-TRIP. Von Christina Höfferer



Napoli / Neapel

Siti Reali - Kulturelles Netzwerk in Neapel.

NEAPEL-INSIDER: **LEONARDO SCOTTI**. Leonardo Scotti hatte einen Traum, und er hat ihn verwirklicht. Der studierte Philosoph will die schönen Seiten der krisen- und gewaltgebeutelten Gegend rund um Neapel beleben und herzeigen. Siti Reali – königliche Orte – heißt das Unternehmen, als dessen Präsident Scotti seine Vision umsetzt: „Wir sind eine Gruppe von jungen Leuten, die beschlossen haben, hier im Süden von Italien mit allen Schwierigkeiten, die hier bestehen, ein Unternehmen zu führen.“ Siti Reali organisieren außergewöhnliche Veranstaltungen

und Touren, immer samstags, sonn- und feiertags. Im Rahmen dieser Touren führen vier bis sieben Events pro Tag, an denen über hundert Personen teilnehmen, an Orte, die die territoriale Identität bilden. Als Paten holte sich Siti Reali die royalen Bourbonen, die aufgeklärtesten Herrscher am Golf. „Ihre Residenzen in Portici, Capodimonte, Caserta und Carditello sind architektonische Zeugen einer positiven und produktiven Einstellung des Königshauses“, sagt Leonardo Scotti, „große Architekten wie Vanvitelli und Fuga konnte hier ihre Talente entfalten.“ Ein Forschungsprojekt für eine Dissertation in Kul-

Fotos: Fotolia, Corbis, Chr. Höfferer,
Hotel Naples, beige stellt

turwirtschaften an der Universität Suor Orsola Benincasa bildete im Jahr 2003 den Ursprung der Idee von Siti Reali. Die Suche nach der verlorenen Erinnerung sollte neue Identifikationsmöglichkeiten in Neapel aufzeigen. Das Schaffen von Arbeitsplätzen und soziales und gesellschaftliches Wachstum haben die Macher von Siti Reali dabei im Sinn. In Italien sind es oft private Initiativen, die im sozialen und kulturellen Bereich Neues hervorbringen. Das klappt,

wenn guter Wille, gute Ausbildung und Durchhaltevermögen zusammentreffen, der richtige Mix zieht auch das Publikum an. Plötzlich klappt alles ganz natürlich auf der ansonsten eher überbürokratisierten Apenninenhalbinsel. „Das Wichtigste, um weiterzukommen, ist die Zusammenarbeit. Wenn wir alle verbinden, dann wachsen wir auch gemeinsam“, sagt Leonardo Scotti.

Tel: +39 389 1034905

ENTDECKUNGEN

Naturbeobachtung, Kunst oder die richtige Hoteladresse: Tipps zur Stadterkundung.

Happy Hour Vesuviano

Die Happy Hour am Vesuv läuft auch unter „Spaziergang im Höllental“. Das „Höllental“ von Neapel liegt zwischen Nebengipfel und Hauptkrater des Vesuv. Bei Sonnenuntergang, also zur Zeit der Happy Hour, kredenzt das Team von Siti Reali Weine und Köstlichkeiten aus der Gegend inmitten in der Natur. Inklusive fachkundiger Führung, naturgemäß.

Tel: +39 389 1034905
<http://nuke.sitireali.it>



Das Studio von Lello Esposito Der größte Heilige Gennaro, der jemals in Neapel geschaffen wurde, befindet sich im Studio von Lello Esposito. In einem Palazzo aus dem 16. Jahrhundert arbeitet der Künstler zu den Symbolen von Neapel, zu Pulcinella & Co. Lello Esposito stellt auch in New York aus: „Das Auge meines Heiligen Gennaro blickt in die Ferne. Neapel empfängt die Welt auf eine ganz besondere Art, es ist ein Mosaik aus vielen kleinen Steinchen, bunt und unterschiedlich.“

Palazzo Sansevero, Piazza San
Domenico Maggiore, Tel: +39 081 551 4171

Hotelstützpunkte in der Hafenstadt

Luxus nach japanischer Philosophie, umgesetzt vom japanischen Pritzker-Preisträger Kenzo Tange, findet sich im Hotel Romeo, am Hafen von Neapel, mitten im Zentrum. Gutbürgerlich gibt sich das Viersterne-Hotel Naples am Corso Umberto, mit schöner Dachterrasse, wo das Frühstück serviert wird.

www.hotelnaples.it



KUNSTSINNIG

Wie wirklich ist die Wirklichkeit? In Neapel finden sich mehrere Antworten auf diese Frage. Die Stadt im Angesicht der potenziellen Katastrophe in Form des Vulkans ist ein guter Ausgangspunkt zum Philosophieren.



Ein Mann wacht über das Kloster der dreiunddreißig Nonnen „Mein Urgroßvater, mein Großvater und mein Vater haben schon hier gearbeitet“, sagt der Klosterverwalter Francesco Galluccio, der als einziger Mann den Klausur-Bereich der 33 Nonnen betreten darf. Francesco Galluccio muss Installateur, Elektriker, Gärtner und Tischler in einem sein: „Mein Sohn ist jetzt sechs Jahre alt, und er wird sicher meinen Posten übernehmen.“ Über ihre Webseite kommunizieren die Nonnen mit der Öffentlichkeit. Ihr Ziel: eine bessere Welt.
www.cappuccine33.it

Neapel im Film Das romantische Panorama von Neapel bildet den Hintergrund für einen Spaziergang unter dem Motto „Neapel im Film“. Drehorte und ihre ästhetischen, historischen und topographischen Besonderheiten erlauben ein tiefes Eindringen in das Herz der Stadt am Golf. „Gestern, heute, morgen“, „Das Gold von Neapel“, „Totò, Peppino und das leichte Mädchen“ sind einige der Neapel-Filme, und – man staune – auch „Tom & Jerry“ waren in Neapel unterwegs. Die Orte des Films werden mit der heutigen Wirklichkeit verglichen, und gerade in Neapel fragt man sich: „Wie wirklich ist eigentlich die Wirklichkeit?“

Tel: +39 389 1034905, <http://nuke.sitireali.it>



Da Rosiello Der Himmel geht ins Meer über. Keine Grenze zwischen den Elementen Luft und Wasser ist wahrnehmbar. Die Aussicht ist Balsam für die Seele. Auf den Tisch kommen feinste Fischgerichte. Der Familienbetrieb am Posillipo, griechisch für „Ort der Freude und des Friedens“, ist die schönste Location zum edlen Schlemmen in Neapel.
Via S. Strato, 10, Napoli
Tel: 081 7691288
www.ristoranterosiello.it



Foto: Mark A. Johnson/Corbis

Leberkäs im LaLaLand

Bier, Beisl, Imbiss:
Im Herzen von Los Angeles
hat der junge Starkoch Bernhard Mairinger
ein auf österreichisches Alltagsessen
spezialisiertes Wirtshaus eröffnet.

Text: Klaus Stimeder

Los Angeles: Die Bosna, das ist die große Frage, vielleicht die größte von allen. Ob die sich durchsetzen wird, in diesem Land, in diesem Klima? Aber gut, die Amerikaner im Allgemeinen und die Kalifornier im Besonderen haben die Welt schon mit ganz anderen Dingen überrascht und a bissl was geht immer, sowieso. Aber dann ist da auch noch die Standortfrage. Downtown? Echt jetzt? Wo sich jahrzehntelang, sprichwörtlich quasi, der besoffene Fuchs und der Crack rauchende Hase gute Nacht gesagt haben und die Obdachlosen-Meile Skid Row keine Handvoll Steinwürfe entfernt liegt? Bernhard Mairinger ist sich der Herausforderung bewusst. Leicht wird das nicht, von Selbstläufer kann keine Rede sein. Er vertraut auf sein Können, das seiner Leute und auf seine Erfahrung in und mit der Stadt, in



Foto: babsi_w/Fotolia

der er lebt und arbeitet und die er, ja, liebt: „L.A. ist verrückt.“ Insofern passt der junge Mairinger vom Attersee gut hierher, auch er hat einen ordentlichen Klopfer, im positiven Sinn: Er arbeitet wie ein Tier und das seit Jahren, kommt bisweilen mit einer Stunde Schlaf in zwei Tagen aus – und schafft es dann immer noch, ein Bratln auf den Tisch zu bekommen, das nicht nur schmeckt, sondern gar den Qualitätsansprüchen jener Gastrokritiker-Kaste genügt, die für die Vergabe von Hauben und Sternen verantwortlich sind. Anfang Juli hat der 30-Jährige in seiner Wahlheimatstadt einen neuen Laden aufgemacht. Ein Wagnis besonderer Art: „Eine Mischung aus Würstelstand, Wirtshaus, Café und Bäckerei“, wie er es nennt, mit dem Namen „BierBeisl Imbiss“. Adresse: 541 South Spring Street, Downtown Los Angeles. Das mit dem Wagnis ist nur insofern relativ, als >